

Fischer setzt auf Außenseiterchance

Heute schlägt Grün-Weiss Mannheim bei Blau-Weiß Halle auf. Im Team der Mannheimer steht dabei Martin Fischer. „Wir wollen Halle soweit es geht ärgern“, sagt der Österreicher vor dem Duell.

VON ROLAND BODE

Bestreitet Tennisprofi Martin Fischer heute vielleicht sein letztes Bundesliga-Match für Grün-Weiss Mannheim? Ab 11 Uhr sind die Feudenheimer zu Gast beim amtierenden deutschen Meister Blau-Weiß Halle. Der 28-jährige Österreicher steht dann mit im Team von Gerald Marzenell. Doch zeitnah will sich der sympathische Davis-Cup-Spieler aus der Alpenrepublik aus dem internationalen Turnierzirkus zurückziehen. Im September startet er an der Universität Liechtenstein ein Wirtschaftsstudium und erklärt: „Auf der Profitour mache ich nach zehn Jahren Schluss. Wie es mit Grün-Weiss weitergeht, ist offen.“

Für die heutige Partie ist dem in Dornbirn/Voralberg geborenen Rechtshänder klar: „Wir sind wahrscheinlich in jedem Match Außen-



Martin Fischer tritt heute mit Grün-Weiss gegen Halle an.

FOTO: BINDER

seiter. Aber wir haben nichts zu verlieren und versuchen, Halle soweit es geht zu ärgern. Im Sport ist immer alles möglich.“ Neben Fischer hat Teamchef Gerald Marzenell Tobias Kamke, Simon Stadler und den jungen Robin Kern nominiert. Als „Test“, wie er sagt, „für die an-

stehenden wichtigen Spiele im Kampf um den Klassenerhalt.“ Die Ostwestfalen werden vermutlich mit dem deutschen Davis-Cup-Spieler Jan-Lennard Struff, dem spanischen Duo Daniel Munoz de la Nava und Ruben Ramirez-Hidalgo sowie Tim Pütz und Fischers

Landsmann Dennis Novak antreten. Das erklärte Ziel des Gerry-Weber-Teams lautet Titelverteidigung.

Fischer, der am kommenden Dienstag seinen 29. Geburtstag feiert, kann in seinen fünf Jahren seit 2011 für Grün-Weiss eine ordentliche Bilanz vorweisen. In 29 Matches feierte er 19 Siege (9 Einzel/10 Doppel). Im bisherigen Saisonverlauf gab es an der Seite von Marc Lopez und Björn Phau zwei Doppelsiege. Diese Bilanz will die einstige Nummer 117 im ATP-Computer (Oktober 2010) heute weiter verbessern. Wie es anschließend für ihn in der Bundesliga weitergeht? Fischer: „Darüber haben wir noch nicht gesprochen. Das entscheiden wir von Woche zu Woche.“

Fischer gilt als sehr ausgeglichener flexibler Spieler im Einzel wie Doppel. Das macht ihn als Teamplayer für Marzenell wertvoll. Seine größten Erfolge feierte er im Sommer 2010: „Bei meinem Davis-Cup-Debüt für Österreich habe ich in Tel Aviv beim Zwischenstand von 2:2 den entscheidenden dritten Punkt gegen Israel geholt. Ich habe mich für das Hauptfeld der French Open qualifiziert und stand in Wimbledon in der zweiten Runde. Das waren schon die schönsten Momente“, listet er auf.